

Heute, 14:40

Neue Nischen und Zielgebiete

Portugal im Kampf gegen die Saisonalität

Wirtschaftsnachrichten Dossier: Staaten am finanziellen Abgrund Heute, 14:40



Portugal hat auch an der wilden Costa Vicentina noch viel unentwickeltes touristisches Potenzial. (Bild: Imago)

Als Reiseland liegt Portugal im Aufwind. Es will nicht nur im Sommer mehr Gäste anlocken und nicht nur an die Küste. Gefragt sind ein Abbau der Saisonalität und die Belebung von weniger bekannten Landesteilen.

Thomas Fischer, Lissabon

Portugal mitsamt seinen Inselregionen Madeira und Azoren sowie Ägypten gehören zu den Ferienzelen, auf die der Zürcher Reiseveranstalter Amin Travel spezialisiert ist. Im Jahr 2013 hätten sich die Ströme in diese Länder kaum unterschiedlicher entwickeln können. Ägypten mache mit Stornierungen und Umbuchungen viel zu schaffen, sagt Geschäftsführer Reto Amin, der zwar keine direkte Verlagerung von Problemländern nach Portugal feststellt. Klar ist für ihn aber, dass dies ein Portugal-Jahr und, innerhalb seiner Angebotspalette, ein Azoren-Jahr ist. Er habe noch nie erlebt, dass auf diesen fernen und relativ wenig bekannten Inseln im Atlantik, die noch immer ein «ausgefallenes» Ziel seien, so viele Hotels sogar im Oktober ausgebucht seien.

Deutlich mehr Ausländer

Nach leichten Zugewinnen im Jahr 2012 liegt Portugal dieses Jahr klar im Aufwind. Angesichts der harten Krise zählen Hotels und andere Unterkünfte zwar weniger Gäste aus dem eigenen Land. Ein stärkerer Andrang aus dem Ausland hat diesen Rückgang in den ersten sechs Monaten 2013 aber überkompensiert. Von Januar bis Juni stieg die Zahl der Hotelgäste gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 um 3,5% auf 6,4 Mio., die der Übernachtungen kletterte gar um 5,4% auf 17,65 Mio. Ein Rückgang bei den Gästen aus Portugal um 2,1% kontrastierte dabei mit einem Plus von 8,6% bei den Nichteinheimischen, obwohl in dieser Rubrik die Zahl der Gäste aus Spanien stark fiel.



Strassenfest in Lissabon.(ng)

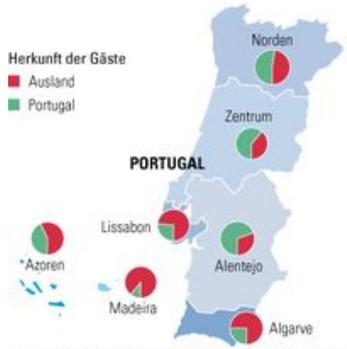
Mit seinem Image als sicheres Reiseziel «profitiert» Portugal nicht zuletzt von den Unruhen in einigen Ländern des Mittelmeerraums. Im zweiten Quartal habe die touristische Aktivität wohl das stärkste Wachstum der letzten Jahre erlebt, sagte kürzlich Wirtschaftsminister Pires de Lima. Portugal ziehe dabei grösseren Vorteil als andere Länder «aus dem, was in Ägypten und der Türkei passiert». Nur als Ausweichziel lässt sich Portugal aber nicht abtun, zumal das Land auch an Profil gewonnen hat. Bei der diesjährigen Vergabe der als «Oscars für den Tourismus» geltenden World Travel Awards konnte das Land «abräumen». In der Online-Wahl durch Branchenprofis belegte es in neun Kategorien den ersten Platz in Europa. Zu einem führenden Ziel wurde Lissabon bei den Städtereisen erkoren, die Algarve bei den Destinationen mit Strand, Madeira unter den Inselregionen und das Land insgesamt für Golferferien. Preise erhielten auch fünf Hotels und Resorts, von denen eines Schweizer Eigner hat.

Sonne und einige Wolken

Gerade in der Krise ist der Tourismus, der gut 9% des Bruttoinlandprodukts und 8% der Beschäftigung sichert, ein Hoffnungsträger. 2012 beliefen sich die Touristik-Einnahmen aus dem Ausland auf 8,6 Mrd. €. Mit 2,95 Mrd. € lagen die Einnahmen in den ersten fünf Monaten 2013 um 7,9% höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Eitel Sonnenschein herrscht derweil aber nicht einmal an der Algarve, also in der Region, die letztes Jahr 22% aller Gäste und gut ein Drittel der

Übernachtungen zählte. In diesem Jahr sei dort vor allem die Zahl der britischen, deutschen, niederländischen und irischen Gäste gestiegen, sagt Elidérico Viegas, Präsident des Regionalverbands der Hotels und touristischen Einrichtungen (Aheta). In diesem Jahr werde sich die mittlere Belegungsquote gegenüber 2012 um rund 5 Prozentpunkte auf etwa 55% erhöhen, und sie könne in drei bis vier Jahren auf 65% steigen. Nur hielten die Einnahmen mit dem Anstieg der Gästezahl nicht mit, weil die Hoteliers mehr für das gleiche Geld böten.

Algarve als beliebtestes Reiseziel

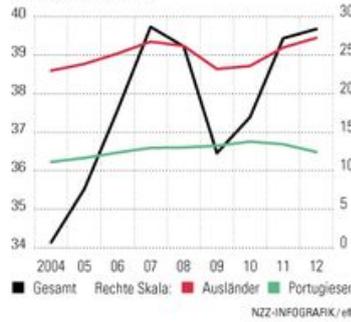


QUELLE: TURISMO DE PORTUGAL, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA (INE)

Logiernächte 2012

Region	Übernachtungen in Mio.	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Marktanteil in %
Norden	4,54	-0,1	11,4
Zentrum	3,79	-6,3	9,5
Alentejo	1,15	-7,7	2,9
Lissabon	9,47	4,9	23,8
Algarve	14,35	2,6	36,1
Madeira	5,51	-1,0	13,9
Azoren	0,96	-7,5	2,4

Ausländer kurbeln das Geschäft an
Übernachtungen, in Mio.



Ein weiteres Problem in dieser beliebtesten Ferienregion des Landes ist die Saisonalität. Im letzten Winter stieg die Zahl der Hotels, die in der Nebensaison geschlossen blieben. 2012 entfielen 47% der Übernachtungen auf die Monate Juli bis September. Im Juni lancierte die staatliche Agentur Turismo de Portugal einen Plan zum Abbau der Saisonalität an der Algarve, zumal diese Region auch im Winter ein mildes Klima mit viel Sonnenschein hat. Ein Hebel ist die verstärkte Kooperation mit Reiseveranstaltern, die unter anderem günstige Pakete anbieten und angemessene Flugverbindungen sichern sollen.

Auf der Suche nach Nischen

Zielflughafen für Gäste an der Algarve ist Faro, wo mittlerweile fast drei Viertel aller Ankömmlinge mit Low-Cost-Airlines einfliegen. Was sie beim Flugpreis sparen, mögen sie bei der Unterkunft mehr ausgeben. Vonseiten des Reisebüroverbands APAVT kam aber auch der Hinweis, dass die Billigflieger auf manchen Routen den Markt für traditionelle Linien- und Charterflüge ausgetrocknet und so den Trend zur Saisonalität verstärkt hätten. Und da sei es widersinnig, den Bau von Fünfsternehotels zu fördern, sagte Ende 2012 Verbandspräsident Costa Ferreira.

Neue Nischen und Zielgebiete

Hoffnungen ruhen derweil auf dem staatlichen Programm «Living in Portugal». Steuerliche Sonderkonditionen sollen helfen, wohlhabende Leute – und namentlich auch Senioren – als Käufer von Immobilien anzulocken. Zur Zielgruppe gehören nicht nur Interessenten aus Mittel-, West- und Nordeuropa. Auf der offiziellen Website sind die Informationen auch auf Arabisch und Russisch übersetzt. Angolaner und Brasilianer, die Portugal zunehmend als Reiseland entdecken, brauchen freilich keine Übersetzung. Wer sich eine Bleibe in Portugal mindestens 500 000 € kosten lässt, kann ein «goldenes Visum» erhalten, also Erleichterungen bei der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis.

Als weitere Marktnische erscheint der Gesundheitstourismus. Vor allem an der Algarve, aber auch im Raum Lissabon gibt es schon ein Netz von privaten Kliniken mit mehrsprachigem Personal, die sich für medizinische und ästhetische Behandlungen empfehlen.

Ein Augenmerk gilt auch der touristischen Erschliessung der weniger bekannten Teile des Landes, in dem 2012 fast drei Viertel aller Übernachtungen auf drei Zielgebiete entfielen – Algarve (36%), Lissabon und Umgebung (24%) sowie Madeira (14%). Aufgeholt hat der Norden (mit einem Anteil von gut 11% im Jahr 2012) mit Porto und Guimarães, den europäischen Kulturhauptstädten 2001 und 2012, und der Portwein-Anbauregion im Douro-Tal. Mit drei Spielorten kam der Norden auch durch die Fussballmeisterschaft «Euro 2004» ins Gerede. Einen Beitrag zur Erschliessung des Nordens leisteten auch die Low-Cost-Airlines. Auf sie entfielen letztes Jahr 61% des Passagieraufkommens am Flughafen Porto.

Auf einstellige Marktanteile bei den Übernachtungen kamen 2012 die Regionen Centro (fast 10%) und der aride südportugiesische Alentejo (3%). Einen noch geringeren Anteil (gut 2%) haben nur die Azoren, zwei Flugstunden westlich von Lissabon, mit ihrer sattgrünen Vulkan- und Weidelandschaft. Zwar hat der Tourismus auf regionaler Ebene ein nicht zu vernachlässigendes Gewicht, er konzentriert sich aber auf die Sommermonate. Und gegen die Saisonalität lässt sich nur geringfügig mehr ausrichten als gegen das launische Wetter, das sie verursacht.

Mehr zum Thema «Portugal im Kampf gegen die Saisonalität»

PORTUGAL: Feilscht mit der Troika

WEITERE ARTIKEL Tourismus als Lichtblick